

23.02.2021

# Antrag

der Fraktion der SPD

## Das Jahr der Nichtschwimmer – Corona und die Folgen für die Schwimmfähigkeit

### I. Ausgangslage

Während der aktuellen Corona-Krise dringen vor allem die Probleme um parallelen Fernunterricht und Betreuung mit Erwerbsarbeit der Eltern in den Vordergrund, wenn es um die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen geht. Viele weitere Fragen, die die Kinder und Jugendlichen selbst betreffen, geraten hier aus dem Blick. In den ersten Kinder- und Jugendstudien zu Corona haben viele Kinder und Jugendliche angemerkt, dass sie auf ihre Rolle als Schülerinnen und Schüler reduziert wurden. Viele machten deutlich, dass ihnen vor allem der Sport im Verein fehlt.

Durch die Corona-Pandemie haben mehrere Jahrgänge Kinder und Jugendliche keine Möglichkeit zum Schwimmen und Bewegung im Wasser gehabt. Nicht nur der Schwimmsport in der Schule ist ausgefallen, auch die Angebote der Familienbildung, der Vereine und privater Anbieter für die Wassergewöhnung der Babys und Kleinkinder, sowie Schwimmkurse zum Erlernen der Schwimmfähigkeit sind in weiten Teilen ausgefallen. Diese verlorene Zeit kann man für das Training der angeborenen Reflexe nicht wieder zurückholen.

Die Sportjugend des Landes NRW hat sich eingehend mit dieser Thematik befasst und Corona-konforme Angebote entwickelt, damit Kinder zumindest einige Teile der Schwimmbildung und Heranführung an das Wasser durchlaufen können. Die Schwimmjugend hat hierfür ein Wasser-Kibaz<sup>1</sup> für zuhause auf ihren Seiten zur Verfügung gestellt. Dort werden neben einer theoretischen Heranführung an den ganzheitlichen Ansatz der Bewegung auch einige praktische Übungen mit Alltagsmaterial gezeigt.

Wenn man nun mit Trockenübungen in allen, die Kinder betreffenden Einrichtungen der Schule und der Jugendhilfe beginnt, muss später die knappbemessene Zeit in der Halle nicht mehr dafür genutzt werden, so eine weitere Idee aus einer Zusammenkunft der Schwimmjugend. Hier könnten auch Trainer eingebunden werden, die aktuell Corona-bedingt weniger Arbeit haben.

---

<sup>1</sup> Beim Kibaz handelt es sich um ein Kinderbewegungsabzeichen, das die Sportvereine in Kooperation mit den Kitas für 3- bis 6-jährige anbieten. Aktuell ist diese Aktion nicht möglich, allerdings versuchen die Sportvereine dies über die Aktion #trotzdemSport Familien zu bewegen. <https://www.swimmpool.de/schwimmjugend/wasser-kibaz/wasser-kibaz-zu-hause.html>

Besonders in diesem Jahr ist es Familien schwer gefallen, Angebote des Schwimmens innerhalb und außerhalb der Schule zu nutzen. Man darf aber nicht verkennen, dass auch vor Corona Schwimmen lernen in NRW schwierig war. Lange Wartelisten und wenig Kurse für viele Kinder waren für die Familien in NRW insbesondere in den Ballungsräumen an der Tagesordnung. Schwimmen ist immer mehr zu einer sozialen Frage geworden. Die Schwimmfähigkeit ist aber in Hinsicht auf die lebensrettenden Funktion von hoher Bedeutung für Kinder und Jugendliche. Schwimmen ist darüber hinaus auch gesundheitlich und psychologisch von großer Bedeutung für die Entwicklung der Kinder.

Die bisherigen Programme der Landesregierung müssen evaluiert und auf ihre Umsetzbarkeit vor Ort geprüft werden. Dazu gehören besonders die Gegebenheiten vor Ort, sowohl räumlich wie auch finanziell. Die Pandemie sollte Anlass genug sein, dies schnellst möglich in Angriff zu nehmen.

Aktuell sind die Wartelisten zum Schwimmen lernen noch länger als üblich. Es müssen kurzfristige Lösungen für die pandemiebedingten Nichtschwimmer gefunden werden, aber auch langfristige Lösungen mit allen Partnern, um die Schwimmfähigkeit bis zum zehnten Lebensjahr sicherzustellen.

Außerdem ist es notwendig, bei den Diskussionen um den Wiedereinstieg in den Präsenzunterricht – etwa über Wechselmodelle – auch den Schwimmunterricht mit einzubeziehen. Sollten beispielsweise die Schwimmbäder für den öffentlichen Betrieb weiterhin geschlossen bleiben, könnten sie gleichzeitig den Schulen zur Verfügung gestellt werden, die die so entstehenden größeren Kapazitäten nutzen könnten. Außerdem ist eine Einbindung von Schwimmlehrerinnen und -lehrern aus Vereinen und von Trägern zu prüfen.

## **II. Feststellung**

Der Landtag stellt fest:

- Durch die Pandemie haben weitere Kinder und Jugendliche nicht das Schwimmen erlernen können.
- Der Zugang zu Schwimmkursen muss erleichtert werden.
- Ziel für NRW muss sein, dass alle Kinder bis zum Ende der Grundschule schwimmen können.
- Das Erreichen der Schwimmfähigkeit ist staatliche Aufgabe, sie ist in den Bildungsgrundsätzen festgeschrieben.

## **III. Beschlussfassung**

Der Landtag beschließt,

- die Landesregierung zu beauftragen, schnellstmöglich wieder Schwimmunterricht zu organisieren. Darüber hinaus ist zu prüfen, wie der Schwimmunterricht in den jeweiligen pandemiebedingten Einschränkungen Teil des Unterrichts werden kann.
- die Landesregierung zu beauftragen, zur Bewältigung der pandemiebedingten Ausfälle im Schwimmsport und der damit einhergehenden höheren Zahl von Nichtschwimmern einen Gipfel mit allen Beteiligten einzuberufen und eine kurzfristige Lösung für diese Nichtschwimmer zu erzielen.
- die Landesregierung zu beauftragen, gemeinsam mit allen Beteiligten Lösungen zu erarbeiten, die verbindlich die Schwimmfähigkeit bei Kindern bis zum 10. Lebensjahr sicherstellen und darüber hinaus festigen.

- die Landesregierung zu beauftragen, gemeinsam mit den Beteiligten in den Kommunen, Schulen und dem Sport die Priorisierung der Nutzung von vorhandenen Schwimmflächen beraten.
- im Rahmen eines Landesinvestitionsprogrammes dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Infrastruktur vor Ort nutzbar und vorhanden ist.
- die Landesregierung zu beauftragen, die derzeitigen Ferienprogramme und Aktionspläne zum Thema Schwimmen auszuweiten.
- die Landesregierung zu beauftragen, Förderprogramme für die Erhöhung der Schwimmfähigkeit bei Kindern bis zum Ende der Grundschule über die bisherigen Möglichkeiten hinaus zu erarbeiten.

Thomas Kutschaty  
Sarah Philipp  
Eva-Maria Voigt-Küppers  
Rainer Bischoff

und Fraktion